

Kirche

SONNABEND

Greiz
Katholische Gemeinde: Rosenkranzgebet, 17.30 Uhr; Heilige Messe, 18 Uhr.
Landeskirchl. Gemeinschaft: Lego-Baustelle, 10 Uhr.
M.-Luther-Kirche Caselwitz: Helferinnenkreis, 14 Uhr.

SONNTAG

Bernsgrün
Ev.-Luth. Kirche: GD, 10 Uhr.
Fröbersgrün
Ev.-Luth. Kirche: Verkündigungsstück: Späte Begegnung, 17 Uhr.
Greiz
Apostolische Gemeinde: Gottesdienst, 9.15 Uhr.
Begegnungszentrum Greiz - Freie christliche Gemeinde: Gottesdienst, 9.30 Uhr.
Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Gesprächskreis 25+bei Familie Klobes, 19.30 Uhr.
EmK: Gottesdienst in Triebes, 10.30 Uhr.
Gemeindezentrum der Neuapostolischen Kirche: Gottesdienst, 9.30 Uhr; Gottesdienst für Hörgeschädigte in Zeulenroda, 10.30 Uhr.
Katholische Gemeinde: Heilige Messe mit Verabschiedung von Pfarrer Brosig, 14.30 Uhr.
Landeskirchl. Gemeinschaft: Gemeinschaftsstunde, 16.30 Uhr.
Kirche Caselwitz: GD, 17 Uhr.
Pohlitzer Kirche: Komm-Familiengottesdienst, 10 Uhr.
St. Michaelis-Gemeinde (SELK): Hauptgottesdienst mit Christenlehre, 9.30 Uhr.
Stadtkirche: GD, 10 Uhr.
Zeugen Jehovas: Vortrag, 17 Uhr.

Krölpä
Ev.-Luth. Kirche: GD, 9 Uhr.
Langenwetzendorf
Ev.-Luth. Kirche
 Gottesdienst mit Taufe, 14 Uhr.
EmK: Gottesdienst in Triebes, 10.30 Uhr.
Muntscha
Ev.-Luth. Kirche: GD, 10 Uhr.
Reinsdorf
Ev.-Luth. Kirche: GD, 10 Uhr.
Staitz
Ev.-Luth. Kirche: GD, 9 Uhr.
Stelzendorf
Ev.-Luth. Kirche: GD, 10 Uhr.
Triebes
Ev.-Freikirchliche Gemeinde: Gottesdienst, 10 Uhr.
Ev.-Lu. Kirche: GD, 10.30 Uhr.
EmK: Gottesdienst, 10.30 Uhr.
Zeulenroda
Dreieinigkeitskirche: Familiengottesdienst, 10 Uhr.
Katholische Kirche: Kindergottesdienst mit Segnung der Schulneulinge, 9 Uhr.
Landeskirchl. Gemeinschaft: Gemeinschaftsstunde, 18 Uhr.
Neuapostolische Kirche: GD für Hörgeschädigte, 10.30 Uhr.

Gemeindebüro in Greiz geschlossen

Greiz. Das Gemeindebüro der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Greiz ist von Montag bis zum 4. September geschlossen. In dringenden Fällen ist der zuständige Gemeindebereichspfarrer oder Pfarrer Michael Riedel, Greiz, Burgstraße 2, Ansprechpartner, Telefon: (03661) 4 58 98 17.

Die Stadt Berga feiert gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt die erste Willkommensparty für die jüngsten Einwohner in der Elsterstadt. Eine zweite soll es Anfang 2016 geben.

Von Tobias Schubert

Berga. Zur ersten Willkommensparty hatten gestern die Stadt Berga und die Arbeiterwohlfahrt, Träger der Kindergärten in Berga und Wolfersdorf, in die Kindertagesstätte in Berga eingeladen. Konkret sollten damit alle Familien ange-

sprochen sein, die seit Januar ein Baby bekommen hatten, erklärte Bürgermeister Steffen Ramsauer (parteilos). Bei einer zweiten Veranstaltung Anfang 2016 sollen dann die Babys des zweiten Halbjahres willkommen heißen werden.

Als kleines Begrüßungsgeschenk hatten Ramsauer und Awo-Vorstandsvorsitzender Enrico Heinke unter anderem Boddys mit der Aufschrift „Berga/E.“ – Jetzt komme ich“ mitgebracht, die die Bergaerin Nicole Bauch unter dem Label „byLerina“ hergestellt hatte.



Zeulenroda startete bunt und süß in die Nacht

So bunt wie das 25. Stadtfest an diesem Wochenende sein soll, so farbenfroh hießen die Mädels Doreen Bodenschatz-Chalupka, Anne Seiler,

Yvonne Schuster und Theresa Köber (von links) Besucher des Grünen Ladens gestern Abend willkommen. Gestylt von Hair'n Style Coiffeure

gab es von den vier Frauen bei der Candy-Bar viele Süßigkeiten zu erhaschen. Insgesamt 37 Geschäfte luden von 19 bis 24 Uhr zur Aktion

„Zeulenroda bei Nacht erleben“ ein. Diese wurde von der Interessengemeinschaft „Zeulenroda erleben“ organisiert. Foto: Maïke Scholz

Silberhochzeit der Städte wird gefeiert

Zeulenroda-Triebes feiert nicht nur das 25. Stadtfest, sondern auch seine Städtepartnerschaften. Dazu gab es gestern einen Festakt in der Stadthalle.

Von Maïke Scholz

Zeulenroda-Triebes. Es gab gestern Nachmittag in der Zeulenrodaer Stadthalle viele Symbole zu sehen, die die 25-jährige Freundschaft mit Partnerstädten verdeutlichen. Da gab es große Wäscheklammern mit den Wappen von Zeulenroda-Triebes und Giengen, Fotos sowie Zeitungsartikel und Tänze des Kinder- und Jugendballetts „kess“, die leichtfüßig zeigten, wie aus einzelnen Individuen Gruppen in Freundschaft entstehen. Und es gab viele Erzäh-

lungen, mit denen an die Zeit erinnert wurde. Der Zeulenroda-Triebeser Bürgermeister Dieter Weinlich (parteilos) schmunzelte, als er an seine erste Fahrt nach Giengen dachte. „Was vor 25 Jahren mehr einer Idee entsprach, ist heute Praxis. Die Partnerschaft wird gelebt – und zwar mit einigen Städten“, machte er deutlich. Nämlich mit Giengen, Köflach, Kostelec nad Orlici, Lauf, Neunkirchen, Nyraný, Le Pre Saint Gervais, Sainte-Florine und Wies.

Mit Giengen und Neunkirchen feiere man sozusagen silberne Hochzeit. Die Partnerschaften wurden 1990 unterzeichnet. Die einstige erste kirchliche Zusammenarbeit vor der Wende sei heute weiter noch ein Mosaikstein der Partner-



Zeulenroda-Triebeser und Giengener im Gespräch: Das Miteinander war und ist wichtig. Mehr Bilder unter: www.otz.de Foto: Maïke Scholz

schaft, die Menschen in Europa verbinde. Das gegenseitige Kennenlernen sei wichtig gewesen, mehr allerdings noch das Reden miteinander und nicht überei-

ner, meinte Landrätin Martina Schweinsburg (CDU). Dem stimmte der Giengener Oberbürgermeister Gerrit Elser zu. „Aus einer Städtepartnerschaft

wurde eine Städtefreundschaft. Es ist ein unschätzbare Wert, dass die Menschen aufeinander zugegangen sind“, dankte er den mutigen Anfängern.

Einer davon erinnert sich noch gerne an die neun Stunden Fahrt mit dem Trabi zurück: der ehemalige Zeulenroda-Triebeser Bürgermeister Frank Steinwachs. „Natürlich herrschte Skepsis und Unsicherheit, aber man hat uns das Vertrauen gegeben.“ Mit das Wichtigste, neben der administrativen Aufbauhilfe.

Jetzt gelte es, diese Freundschaften weiterzuführen. Ein Schritt dabei war gestern die Unterzeichnung der Städtepartnerschaftlichen Urkunde unter Begleitung der Musikschule „Fritz Sporn“.

Babys begrüßt



Nur ein paar Monate sind die Babys alt, die man gestern in die Bergaer Kita eingeladen hatte. Mehr Bilder unter www.otz.de Foto: Tobias Schubert

Pflegeheimmeisterschaft mit Hindernislauf und Riesenzucchini

Im AWO Wohn- und Pflegeheim in Triebes wurden gestern die 13. Pflegeheimmeisterschaften ausgetragen. Rund 120 Teilnehmer aus der Region waren mit dabei.

Von Maïke Scholz

Zeulenroda-Triebes. Ausnahmezustand herrschte gestern im AWO Wohn- und Pflegeheim „Am Wiesensteig“ in Triebes. Der Grund: Zusammen wetteiferten Bewohner und Betreuer mit weiteren sieben anderen Einrichtungen um den Sieg der 13. Pflegeheimmeisterschaften.

Die sahen so aus: Insgesamt elf Stationen mussten von den Bewohnern, den so genannten Sportlern, und den Betreuern gemeistert werden. Beim Dartspielen ging es um das genaue Zielen, beim flinken Besen mussten die Teilnehmer ihre Schnelligkeit und Geschicklich-

keit bei einem Slalom beweisen. Das Gewicht einer Riesenzucchini war auch nicht so leicht zu schätzen. Beim Büchsenwerfen

schepperte es ordentlich und beim Hindernislauf musste Tennisbälle balanciert werden. Außerdem gab es noch ein Ge-

meinschaftsspiel. Bei diesem galt es, bei der Weitergabe eines Balles, den Gruppen-Zusammenhalt zu zeigen. Doch nicht nur

die Schützlinge der Einrichtungen waren gefragt, sondern auch die Betreuer. In einem Zusatzspiel mussten diese ein Wort spiegelverkehrt schreiben. Natürlich auf Zeit.

In der Triebeser Einrichtung kam mächtig Stimmung auf. Gute Laune und heiterer Trubel waren angesagt. Eigentlich sollten die Stationen im Freien absolviert werden. Wegen des Regens hatte man schnell umdisponiert. Die Vertreter der Einrichtungen traten im Flur, in Nischen oder im Gemeinschaftsraum gegeneinander an.

„Um diesen schicken Pokal als Gewinn geht es“, eröffnete Gabriele Quast, die Leiterin des Triebeser AWO Wohn- und Pflegeheims und erntete dafür viel Jubel und Applaus. Zusammen mit Gitarrist Manfred Peters wurde dann noch gesungen. „Ein Bett im Kornfeld“ hatten sich die Bewohner ausgesucht

und stimmten kräftig mit ein. „Diese Meisterschaften sind trügerübergreifend und zu einer festen Sache geworden. An den Stationen sind viele Ehrenamtliche dabei“, freute sich Quast.

Die Teilnehmer

An den Meisterschaften nahmen teil: Das AWO Wohn- und Pflegeheim Triebes, das Seniorenzentrum Zum Stausee Zeulenroda, der Seniorenpark Am Birkenwäldchen Zeulenroda, die Lebenshilfe Mohlsdorf, das Psychosoziale Zentrum Gera, das Übergangwohnheim Zeulenroda, die Lebenshilfe Zeulenroda und das Sozialtherapeutische Zentrum Gera.



Bewohner Bernd Kaufmann hebt die Riesenzucchini an, um deren Gewicht zu schätzen. Mehr Bilder unter: www.otz.de Foto: Maïke Scholz

Gedanken zur Woche

Was habt ihr mir getan?



Von Pfarrer Michael Kleditzsch, Greiz-Gommla

„Du hast die Hausordnung für mich gemacht, als ich den Arm gebrochen hatte!“ „Du hast mich in Schutz genommen und dich für mich eingesetzt, als ich zu Unrecht beschuldigt wurde!“ „Du hast mir eine Tür aufgemacht, die ich nicht hätte öffnen können!“ Wer so etwas sagt, beschreibst in die Tat umgesetzte Liebe. Da hat sich einer uns nicht nur zugewandt, sondern unsere Sache so behandelt, als wäre es seine. Von dieser Liebe redet Jesus, davon hören wir morgen in den Gottesdiensten. Ob wir so oder ähnlich handeln, wird nach Jesu Worten lebensentscheidend für uns sein. Der Wochenspruch für die kommende Woche mutet uns diese Herausforderung zu: „Was ihr einem von diesen meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan“ – oder eben auch nicht! Wen Jesus mit „meine geringsten Brüdern“ wohl meint? Nur den Jüngerkreis damals oder seine Jünger zu allen Zeiten oder ist der Bruderbegriff ausgedehnt auf alle, die unter Hunger, Durst, Entrechtung, Krankheit und Gefangenschaft zu leiden haben. Bestimmt muss diese Liste sogar noch erweitert werden. Hilfsbedürftigkeit stellt sich in vielen Facetten dar. Wenn das so ist, dann hat dieses Wort in unseren Tagen ja eine besondere Brisanz. Not hat viele Gesichter, wir sehen derzeit viele Gesichter. Not geht uns alle an. Jesu Urteil richtet sich nach dem, was wir tun oder getan haben oder eben nicht. Das Wort „Glaube“ kommt in seiner Bewertung nicht vor. Wahrscheinlich kommt es Jesus auf eine gute Mischung von Glauben und guten Taten an. Eins allein reicht nicht und bringt keine Seligkeit. Sehen wir die helle Seite. Lassen wir sein Wort „... das habt ihr mir getan“ wirken. Wir können Jesus persönlich etwas tun, etwas Gutes, jeden Tag, etwas ihm zuliebe, indem wir es einem seiner geringsten Brüder oder Schwestern tun. Was könnten wir Besseres mit unserer Zeit, Geld, Kraft und Einsatz anfangen. Das haben wir „Dir“ getan. Eine gute Zeit.



Wir sind für Sie da

Sie haben Fragen zur Zustellung, zu Ihrem Abonnement:
 Telefon (0365) 8 22 92 29
 Mo bis Fr 7-19 Uhr, Sa 7-13 Uhr
 Mail: leserservice@otz.de
 www.otz.de/leserservice
Tickethotline (0361) 2 27 52 27
Sie möchten eine private Anzeige aufgeben:
 Telefon (0365) 8 22 94 44
 Mo bis Fr 7-18 Uhr
 Mail: anzeigen@otz.de
 www.otz.de/anzeigen
Geschäftl. Anzeigen
 Telefon (036628) 4 97 25

OTZ-Wochenenddienst

Katja Grieser
 k.grieser@otz.de 01 52 09 38 16 45

Impressum

OSTTHÜRINGER Zeitung
 OSTTHÜRINGER Nachrichten
 Zeulenrodaer Zeitung
Verantwortlich für den Lokalteil:
 Sylvia Eigenrauch (eig)
 Johannisstraße 8, 07545 Gera
 Telefon (0365) 8 22 9-200
 Fax (0365) 8 22 9-220
Redaktion:
 Schopperstraße 1-5,
 07937 Zeulenroda-Triebes
 Sekretariat: **Gudrun Friedemann**
 Telefon (036628) 4 97 11
 Fax (036628) 4 97 40
 Mail: zeulenroda@otz.de
Heidi Henze (hhe)
 h.henze@otz.de 01 52 09 38 16 43
Katja Krahmer (kra)
 k.krahmer@otz.de 01 52 09 38 16 57

► Redaktion dieser Seiten:
 Knut Lechner